

Trägerschaft Berufsprüfung Fachfrau / Fachmann für  
neurophysiologische Diagnostik (FND)

# Wegleitung

zur Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für

**Fachfrau für neurophysiologische Diagnostik / Fachmann für neurophysiologische  
Diagnostik mit eidg. Fachausweis**

vom 16. Okt. 2023

---

Prüfungssekretariat:

Mike Schällebaum  
Hagenholzstrasse 55  
CH-8050 Zürich  
+41 79 917 02 45  
[pruefungssekretariat@bp-fnd.ch](mailto:pruefungssekretariat@bp-fnd.ch)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
1.1	Zweck der Wegleitung .....	3
1.2	Trägerschaft.....	3
1.2.1	Prüfungskommission.....	3
1.2.2	Prüfungssekretariat.....	3
<b>2</b>	<b>Organisation der Prüfung</b> .....	<b>4</b>
2.1	Administratives Vorgehen.....	4
2.1.1	Fachliche Schwerpunkte in der Prüfung.....	4
2.1.2	Übersicht des zeitlichen Ablaufs.....	4
2.1.3	Ausschreibung und Anmeldung.....	5
2.1.4	Zulassung zur Prüfung.....	5
2.1.5	Aufgebot und Hilfsmittel.....	5
2.1.6	Ausstandsbegehren .....	5
2.2	Kosten .....	6
2.2.1	Prüfungsgebühr .....	6
2.2.2	Gebühr bei Abmeldung, Fernbleiben, Prüfungsabbruch, Nichtbestehen .....	6
2.2.3	Kosten für den Fachausweis und den Registereintrag .....	6
<b>3</b>	<b>Zulassungsbedingungen zur Prüfung</b> .....	<b>7</b>
3.1	Diplome, Ausweise, Zertifikate .....	7
3.2	Berufserfahrung .....	7
3.3	Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen .....	7
3.4	Prüfungsvorbereitung .....	7
<b>4</b>	<b>Prüfung und Beurteilung</b> .....	<b>8</b>
4.1	Prüfungsinhalt .....	8
4.2	Übersicht der Prüfungsteile .....	8
4.3	Beschreibung der Prüfungsteile .....	8
4.3.1	Prüfungsteil 1: Untersuchungssituation 1.....	8
4.3.2	Prüfungsteil 2: Untersuchungssituation 2.....	9
4.3.3	Prüfungsteil 3: Messen des 10-20 Systems.....	10
4.3.4	Prüfungsteil 4: Fachgespräch anhand eines Fallbeispiels.....	11
4.3.5	Prüfungsteil 5: Angewandte Fachkenntnisse .....	11
4.4	Bestehen der Prüfung.....	12
4.5	Wiederholungsmöglichkeiten bei Nichtbestehen .....	12
<b>5</b>	<b>Beschwerdeverfahren</b> .....	<b>12</b>
5.1	Akteneinsicht.....	12
5.2	Beschwerden .....	12
<b>6</b>	<b>Schlussbestimmungen</b> .....	<b>12</b>
<b>7</b>	<b>Erlass</b> .....	<b>12</b>
<b>8</b>	<b>Anhänge zur Wegleitung: Qualifikationsprofil</b> .....	<b>13</b>
8.1	Berufsbild .....	13
8.2	Übersicht der Handlungskompetenzen .....	16
8.3	Anforderungsniveau inkl. Leistungskriterien .....	17
8.4	Erläuterungen zum IPRE-Modell.....	29

# 1 Einleitung

Gestützt auf Ziffer 2.21 Bst. a der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Fachfrau für neurophysiologische Diagnostik / Fachmann für neurophysiologische Diagnostik vom 16. Okt. 2023 erlässt die Prüfungskommission vorbehältlich der Genehmigung durch die Trägerschaft folgende Wegleitung. Sie wird periodisch durch die Prüfungskommission überprüft und bei Bedarf angepasst.

## 1.1 Zweck der Wegleitung

Die Wegleitung zur Prüfungsordnung richtet sich in erster Linie an die Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten. Sie präzisiert die Prüfungsordnung und umfasst sämtliche Informationen, die für die Vorbereitung und Durchführung der Berufsprüfung relevant sind.

## 1.2 Trägerschaft

### 1.2.1 Prüfungskommission

Die Verantwortung für die Durchführung der Berufsprüfung liegt bei den damit beauftragten Mitgliedern der Prüfungskommission. Diese organisiert die Prüfung in enger Zusammenarbeit mit dem Prüfungssekretariat.

### 1.2.2 Prüfungssekretariat

Das Prüfungssekretariat erledigt im Auftrag der Prüfungskommission die mit der Prüfung verbundenen administrativen Aufgaben und ist Ansprechpartner für diesbezügliche Fragen.

Mike Schällebaum  
Hagenholzstrasse 55  
CH-8050 Zürich  
+41 79 917 02 45

[pruefungssekretariat@bp-fnd.ch](mailto:pruefungssekretariat@bp-fnd.ch)

<https://sfnd.ch/beruf/traegerschaft-berufspruefung-fnd/>

## 2 Organisation der Prüfung

### 2.1 Administratives Vorgehen

Informationen zur Berufsprüfung wie beispielsweise die Prüfungsordnung und Wegleitung sowie Gebühren, Anmeldeformulare und -unterlagen können kostenlos auf der Website <https://sfnd.ch/beruf/berufspruefung/> heruntergeladen werden.

#### 2.1.1 Fachliche Schwerpunkte in der Prüfung

In der Praxis sind Fachfrauen für neurophysiologische Diagnostik und Fachmänner für neurophysiologische Diagnostik häufig in einem oder zwei Fachgebieten (Diagnostiken) spezialisiert. Die Berufsprüfung soll diesem Faktum gerecht werden, indem die Kandidatin oder der Kandidat eine Diagnostik wählen kann, in welcher sie oder er in Prüfungsteil 1 praktisch geprüft wird. Es steht die Diagnostik «EEG», «EP» oder «Schlafmedizin» zur Auswahl. Abhängig von der Wahl wird der Kandidatin oder dem Kandidaten eine weitere Diagnostik zugeteilt, in welcher sie oder er in Prüfungsteil 2 praktisch geprüft wird. Die Diagnostik wird vorab nicht bekannt gegeben.

#### 2.1.2 Übersicht des zeitlichen Ablaufs

Folgende Fristen sind verbindlich:

<b>Vor der Prüfung</b>	6 Monate	Ausschreibung der Prüfungstermine, Anmeldebeginn
	5 Monate	Anmeldeschluss inkl. Wahl der Diagnostik von Prüfungsteil 1
	4 Monate	Zulassungsentscheid inkl. Bestätigung der Diagnostik von Prüfungsteil 1
	3 Monate	Fälligkeit der Prüfungsgebühr
	8 Wochen	Aufgebot zur Prüfung
	6 Wochen	Ausstandsbegehren gegen Expertinnen und Experten
	6 Wochen	Rücktritt (Rückzug der Anmeldung)
<b>Prüfungsteil 1</b>	45 Min.	Durchführung einer Untersuchung in der gewählten Diagnostik
<b>Prüfungsteil 2</b>	45 Min.	Durchführung einer Untersuchung in der zugeteilten Diagnostik
<b>Prüfungsteil 3</b>	20 Min.	Messen des 10-20 Systems
<b>Prüfungsteil 4</b>	20 Min.	Vorbereitungszeit auf das Fachgespräch (ist keine Prüfungszeit)
	20 Min.	Fachgespräch anhand eines Fallbeispiels
<b>Prüfungsteil 5</b>	180 Min.	Angewandte Fachkenntnisse: schriftliche Prüfung
<b>Nach Abschluss der Prüfung</b>		Die Mitteilung der Resultate an die Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt spätestens 5 Wochen nach dem letzten Prüfungstag.

### **2.1.3 Ausschreibung und Anmeldung**

Die Prüfung wird mindestens 6 Monate vor Prüfungsbeginn in allen drei Amtssprachen auf der Website <https://sfnd.ch/beruf/berufspruefung/> durch die Prüfungskommission ausgeschrieben. Es werden die Prüfungsdaten, Prüfungsablauf, Prüfungsgebühren und der Anmeldeschluss bekannt gegeben.

Eine Prüfung wird durchgeführt, wenn nach der Ausschreibung mindestens 15 Kandidierende die Zulassungsbedingungen erfüllen, oder mindestens alle zwei Jahre.

Die Prüfungsordnung, die Wegleitung zur Prüfungsordnung, das Anmeldeformular sowie alle weiteren prüfungsrelevanten Unterlagen können auf der Website heruntergeladen oder beim Prüfungssekretariat bezogen werden. <https://sfnd.ch/beruf/berufspruefung/>

Die Anmeldung ist mit dem offiziellen Formular und den erforderlichen Unterlagen an das Prüfungssekretariat zu richten. Die auf der Ausschreibung genannte Anmeldefrist ist verbindlich. Verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Der Anmeldung sind gemäss Ziffer 3.2 der Prüfungsordnung beizufügen:

- a) eine Zusammenstellung über die bisherige berufliche Ausbildung und Praxis;
- b) Kopien der für die Zulassung geforderten Ausweise und Arbeitszeugnisse;
- c) Angabe der Prüfungssprache (Lautsprache und Gebärdensprache);
- d) Kopie eines amtlichen Ausweises mit Foto;
- e) Angabe der Sozialversicherungsnummer (AHV-Nummer)<sup>1</sup>;
- f) Wahl der Diagnostik von Prüfungsteil 1

### **2.1.4 Zulassung zur Prüfung**

Die Prüfungskommission trifft den Zulassungsentscheid und teilt ihn spätestens 4 Monate vor Prüfungsbeginn schriftlich mit. Ein ablehnender Entscheid enthält eine Begründung und eine Rechtsmittelbelehrung (Ziffer 3.32 PO).

### **2.1.5 Aufgebot und Hilfsmittel**

Die Kandidatin oder der Kandidat wird mindestens 8 Wochen vor Beginn der Prüfung aufgeboten. Das Aufgebot enthält:

- a) das Prüfungsprogramm mit Angaben über Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die zulässigen und mitzubringenden Hilfsmittel;
- b) das Verzeichnis der Expertinnen und Experten.

Das für die Prüfungsteile 1, 2 und 3 benötigte Material wird den Kandidatinnen und Kandidaten durch die Prüfungskommission zur Verfügung gestellt.

Für Prüfungsteil 4 und 5 sind keine Hilfsmittel (Kursunterlagen, Fachbücher usw.) zugelassen.

Die Prüfungskommission bestimmt weitere zulässige Hilfsmittel. Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten diesbezüglich mit dem Prüfungsaufgebot genaue Instruktionen. Alle im Aufgebot nicht explizit genannten Hilfsmittel sind nicht zugelassen.

### **2.1.6 Ausstandsbegehren**

Ausstandsbegehren gegen Expertinnen und Experten müssen spätestens 6 Wochen vor Prüfungsbeginn eingereicht und begründet werden (Ziffer 4.14 PO).

---

<sup>1</sup> Die rechtliche Grundlage für diese Erhebung findet sich in der Statistikerhebungsverordnung (SR **431.012.1**; Nr. 70 des Anhangs). Die Prüfungskommission bzw. das SBFI erhebt im Auftrag des Bundesamtes für Statistik die AHV-Nummer, welche es für rein statistische Zwecke verwendet.

## 2.2 Kosten

### 2.2.1 Prüfungsgebühr

Die Prüfungsgebühr richtet sich nach Ziff. 3.4 der Prüfungsordnung. Sie schliesst folgende Leistungen ein:

- Zulassungsgebühren
- Abschlussprüfung

Mit bestätigter Zulassung zur Prüfung erhält die Kandidatin / der Kandidat die Rechnung zur Entrichtung der Prüfungsgebühr. Die Höhe der Prüfungsgebühr wird in der Ausschreibung unter <https://sfnd.ch/beruf/berufspruefung/> publiziert.

Die Prüfungsgebühr für Kandidierende, welche die Prüfung wiederholen, wird im Einzelfall von der Prüfungskommission unter Berücksichtigung des Prüfungsumfangs festgelegt (Ziffer 3.44 PO).

### 2.2.2 Gebühr bei Abmeldung, Fernbleiben, Prüfungsabbruch, Nichtbestehen

Bei Abmeldungen, Fernbleiben, Abbruch und Nichtbestehen der Prüfung gelten folgende Regelungen (Ziffer 3.4 PO):

- Den Kandidatinnen und Kandidaten wird bei einer schriftlichen Abmeldung bis zum Zulassungsentscheid eine Bearbeitungsgebühr in Rechnung gestellt.
- Bei einer schriftlichen Abmeldung bis sechs Wochen vor der Prüfung werden den Kandidatinnen und Kandidaten bereits entrichtete Prüfungsgebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr zurückerstattet.
- Bei Abmeldungen mit belegten entschuldbaren Gründen gemäss Ziff. 4.22 der Prüfungsordnung später als sechs Wochen vor der Prüfung werden den Kandidatinnen und Kandidaten bereits entrichtete Prüfungsgebühren abzüglich einer Bearbeitungsgebühr zurückerstattet.
- Bei Abmeldungen ohne entschuldbare Gründe gemäss Ziff. 4.22 der Prüfungsordnung später als sechs Wochen vor der Prüfung, hat die Kandidatin und der Kandidat die volle Prüfungsgebühr zu bezahlen bzw. die bereits bezahlte Prüfungsgebühr wird nicht zurückerstattet.
- Bei Fernbleiben der Prüfung oder bei Prüfungsabbruch ohne entschuldbare Gründe hat die Kandidatin und der Kandidat die volle Prüfungsgebühr zu bezahlen bzw. die bereits bezahlte Prüfungsgebühr wird nicht zurückerstattet.
- Wer die Prüfung nicht besteht, hat keinen Anspruch auf Rückerstattung der Prüfungsgebühr.

### 2.2.3 Kosten für den Fachausweis und den Registereintrag

Folgende Kosten werden zusätzlich zur Prüfungsgebühr erhoben (Ziffer 3.4 PO):

- Ausstellung des Fachausweises
- Eintragung in das Register der Fachausweisinhaberinnen und -inhaber

## 3 Zulassungsbedingungen zur Prüfung

Zur Prüfung zugelassen wird, wer die Bedingungen gemäss Ziffer 3.3 der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Fachfrau für neurophysiologische Diagnostik / Fachmann für neurophysiologische Diagnostik vom 16. Okt. 2023 erfüllt.

Im Zweifelsfall kann gegen eine Gebühr ein verbindlicher Vorbescheid über die Erfüllung der Zulassungsbedingungen der Berufsprüfung eingeholt werden. Weitere Informationen sind beim Prüfungssekretariat erhältlich <https://sfnd.ch/beruf/berufspruefung/>

### 3.1 Diplome, Ausweise, Zertifikate

Personen mit gleichwertigen Qualifikationen können sur dossier zugelassen werden.

Die Prüfungskommission entscheidet über die Gleichwertigkeit anderer (auch ausländischer) Abschlüsse auf schriftlichen Antrag der Kandidatinnen und Kandidaten.

### 3.2 Berufserfahrung

Die erforderliche Berufserfahrung im Bereich der Neurophysiologie muss in erster Linie in der Durchführung von neurophysiologischen Untersuchungen bestehen.

Als Stichtag gilt das Datum des Prüfungsbeginns der Berufsprüfung.

Die erforderliche Berufserfahrung entspricht einem Beschäftigungsgrad von 100%. Sie kann auch im Rahmen einer Teilzeitanstellung erworben werden. In diesem Fall verlängert sich die nachzuweisende Praxiszeit gemäss Beschäftigungsgrad.

### 3.3 Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen

Es besteht ein Recht auf Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderungen. Der Antrag muss spätestens zusammen mit der Anmeldung zur Prüfung der Prüfungskommission eingereicht werden. Siehe dazu das Merkblatt, welches beim Prüfungssekretariat und als Download auf der Website des SBFI verfügbar ist:

<https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html>

### 3.4 Prüfungsvorbereitung

Aufgrund der hohen Anforderungen und dem starken Praxisbezug wird nachdrücklich empfohlen, einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Berufsprüfung zu besuchen. Seit Januar 2018 werden Kandidatinnen und Kandidaten von Kursen, die auf eine eidgenössische Prüfung vorbereiten, finanziell unterstützt. Sie können einen entsprechenden Antrag beim Bund stellen (subjektorientierte Finanzierung). Weitere Informationen sind beim Prüfungssekretariat erhältlich. Der Besuch des Lehrgangs ist nicht Zulassungsbedingung. Die Kandidatin oder der Kandidat kann auch auf autodidaktischem Weg die erforderlichen Kompetenzen erlangen.

## 4 Prüfung und Beurteilung

### 4.1 Prüfungsinhalt

In der Berufsprüfung wird mittels verschiedener Aufgabenstellungen geprüft, ob die Kandidatin bzw. der Kandidat sämtliche im Anhang 8.2 dieser Wegleitung beschriebenen Handlungskompetenzen erworben hat. Auf die Vernetzung dieser Kompetenzen wird besonderer Wert gelegt.

### 4.2 Übersicht der Prüfungsteile

Prüfungsteil	Art der Prüfung	Zeit	Gewichtung
1 Untersuchungssituation 1	praktisch	45 Min.	20%
2 Untersuchungssituation 2	praktisch	45 Min.	20%
3 Messen des 10-20 Systems	praktisch	20 Min.	10%
4 Fachgespräch anhand eines Fallbeispiels	mündlich	20 Min.	20%
5 Angewandte Fachkenntnisse	schriftlich	180 Min.	30%
<b>Total</b>		<b>310 Min.</b>	

### 4.3 Beschreibung der Prüfungsteile

Die Prüfungsteile 1 und 2 werden in zwei der drei Diagnostiken «EEG», «EP» oder «Schlafmedizin» absolviert. Für Prüfungsteil 1 kann die Kandidatin oder der Kandidat die Diagnostik wählen. Prüfungsteil 2 wird dann zwingend in einer anderen Diagnostik absolviert. Dieses wird durch die Prüfungskommission zugeteilt und im Voraus nicht bekannt gegeben.

#### 4.3.1 Prüfungsteil 1: Untersuchungssituation 1

Prüfungsteil 1 umfasst sämtliche Kompetenzbereiche gemäss Qualifikationsprofil und bezieht sich auf Untersuchungen aus der Diagnostik, welche die Kandidatin oder der Kandidat bei der Anmeldung gewählt hat und ihr oder ihm mit dem Zulassungsentscheid bestätigt wurde.

Die Kandidatinnen und Kandidaten führen eine Untersuchung durch, die der Realität nahe kommt. Sie betreuen während der Untersuchung eine Patientin oder einen Patienten.

Die Untersuchung erfolgt an einer Figurantin oder einem Figuranten. Die benötigten Hilfsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss begründen die Kandidatinnen und Kandidaten das Vorgehen und geben eine Selbsteinschätzung ab.



Die Untersuchung dauert 40 Minuten. Die Selbstreflexion dauert 5 Minuten.

**Kompetenzen, die geprüft werden können (vgl. Anhang)**

	Kompetenzen (vgl. Anhang)
<b>Falls Diagnostik «EEG»</b>	
Handlungskompetenzbereich 1	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6;
Handlungskompetenzbereich 2	2.1; 2.2;
Handlungskompetenzbereich 3	3.1; 3.2;
Handlungskompetenzbereich 4	4.1; 4.2;
<b>Falls Diagnostik «EP»</b>	
Handlungskompetenzbereich 1	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6;
Handlungskompetenzbereich 2	2.5
Handlungskompetenzbereich 3	3.1; 3.2;
Handlungskompetenzbereich 4	4.1; 4.2
<b>Falls Diagnostik «Schlafmedizin»</b>	
Handlungskompetenzbereich 1	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6;
Handlungskompetenzbereich 2	2.3; 2.4;
Handlungskompetenzbereich 3	3.1; 3.2;
Handlungskompetenzbereich 4	4.1; 4.2

**Beurteilungskriterien**

Mindestens folgende Kriterien werden beurteilt:

- Fachlich korrekte Bearbeitung der Untersuchungssituation
- Fachlich korrekte Begründung des Vorgehens
- Adressatengerechte Formulierung und korrekte Verwendung der Fachsprache

Die genauen Beurteilungskriterien werden mit dem Zulassungsentscheid schriftlich bekannt gegeben.

**4.3.2 Prüfungsteil 2: Untersuchungssituation 2**

Prüfungsteil 2 umfasst sämtliche Kompetenzbereiche gemäss Qualifikationsprofil und bezieht sich auf Untersuchungen aus der Diagnostik, welche der Kandidatin oder dem Kandidaten zugeteilt wurde.

Die Kandidatinnen und Kandidaten führen eine Untersuchung durch, die der Realität nahe kommt. Sie betreuen während der Untersuchung eine Patientin oder einen Patienten.

Die Untersuchung erfolgt an einer Figurantin oder einem Figuranten. Die benötigten Hilfsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Im Anschluss begründen die Kandidatinnen und Kandidaten das Vorgehen und geben eine Selbsteinschätzung ab.

Die Untersuchung dauert 40 Minuten. Die Selbstreflexion dauert 5 Minuten.

### **Kompetenzen, die geprüft werden können (vgl. Anhang)**

	<b>Kompetenzen (vgl. Anhang)</b>
<b>Falls Diagnostik «EEG»</b>	
Handlungskompetenzbereich 1	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6;
Handlungskompetenzbereich 2	2.1; 2.2;
Handlungskompetenzbereich 3	3.1; 3.2;
Handlungskompetenzbereich 4	4.1; 4.2;
<b>Falls Diagnostik «EP»</b>	
Handlungskompetenzbereich 1	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6;
Handlungskompetenzbereich 2	2.5
Handlungskompetenzbereich 3	3.1; 3.2;
Handlungskompetenzbereich 4	4.1; 4.2
<b>Falls Diagnostik «Schlafmedizin»</b>	
Handlungskompetenzbereich 1	1.1; 1.2; 1.3; 1.4; 1.5; 1.6;
Handlungskompetenzbereich 2	2.3; 2.4;
Handlungskompetenzbereich 3	3.1; 3.2;
Handlungskompetenzbereich 4	4.1; 4.2

### **Beurteilungskriterien**

Mindestens folgende Kriterien werden beurteilt:

- Fachlich korrekte Bearbeitung der Untersuchungssituation
- Fachlich korrekte Begründung des Vorgehens
- Adressatengerechte Formulierung und korrekte Verwendung der Fachsprache

Die genauen Beurteilungskriterien werden mit dem Zulassungsentscheid schriftlich bekannt gegeben.

### **4.3.3 Prüfungsteil 3: Messen des 10-20 Systems**

In Prüfungsteil 3 messen und markieren die Kandidatinnen und Kandidaten alle Elektrodenpositionen nach aktuellem internationalen 10-20 System an einem Dummy. Der Prüfungsteil dauert insgesamt 20 Minuten.

Die benötigten Hilfsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Mit dem Zulassungsentscheid wird bekannt gegeben, nach welchem 10-20 System die Elektrodenpositionen zu messen sind.

### **Kompetenz, die geprüft wird**

Handlungskompetenzbereich 1	1.3
-----------------------------	-----

### **Beurteilungskriterien**

Mindestens folgende Kriterien werden beurteilt:

- Korrekte Elektrodenpositionen nach dem vorgegebenen 10-20 System
- Einhaltung der vorgegebenen Zeit

Die genauen Beurteilungskriterien werden mit dem Zulassungsentscheid schriftlich bekannt gegeben.

#### 4.3.4 Prüfungsteil 4: Fachgespräch anhand eines Fallbeispiels

Prüfungsteil 4 umfasst sämtliche Kompetenzbereiche und bezieht sich auf eine der Diagnostiken «EEG», «EP» oder «Schlafmedizin».

Die Kandidatinnen und Kandidaten erhalten vor dem Fachgespräch ein schriftliches Fallbeispiel. Dieses wird im Rahmen eines Fachgesprächs besprochen.

Das Gespräch dauert 20 Minuten. Vorab erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten 20 Minuten Vorbereitungszeit, um den Fall zu lesen und sich auf eine kurze Präsentation zu Beginn des Gesprächs vorzubereiten.

##### ***Inhalt des Fachgesprächs***

Zu Beginn des Fachgesprächs stellen die Kandidatinnen und Kandidaten in wenigen Sätzen den vorgegebenen Fall vor. Dazu nehmen sie mindestens zu folgenden Punkten Stellung:

- Anamnese und Verdachtsdiagnose
- Wahl geeigneter Untersuchungsmethode(n)
- Typische und / oder häufige herausfordernde Situationen, die während der Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung aufgrund der gewählten Untersuchungsmethode(n) und / oder aufgrund der Patientensituation im Fallbeispiel auftreten können
- Bezug zur eigenen Berufspraxis (Die Kandidatinnen und Kandidaten können zur Erklärung des Untersuchungsablaufs Bezug zu selbst durchgeführten Untersuchungen nehmen)

Im weiteren Verlauf des Gesprächs werden vertiefende Fragen zum Fallbeispiel besprochen. Der Fokus des Gesprächs liegt dabei im praktischen Handeln.

Weitere Vorgaben werden mit der Aufgabenstellung bekannt gegeben.

##### ***Kompetenzen, die geprüft werden können (vgl. Anhang)***

Es können alle Kompetenzen gemäss Qualifikationsprofil geprüft werden.

##### ***Beurteilungskriterien***

Mindestens folgende Kriterien werden beurteilt:

- Fachlich korrekte Erfassung des Fallbeispiels
- Fachlich korrekte Begründung der Verdachtsdiagnose
- Fachlich korrekte Schlussfolgerungen und Wahl der geeigneten Untersuchungsmethode(n)
- Relevanz der genannten herausfordernden Situationen in der Berufspraxis
- Fachlich korrekte Beantwortung von vertiefenden Fragen zum besprochenen Fallbeispiel
- Argumentation und Herstellen von fachlichen Bezügen (fachliche Vernetzung)
- Adressatengerechte Formulierung und korrekte Verwendung der Fachsprache

Die genauen Beurteilungskriterien werden bei Auftragserteilung schriftlich bekannt gegeben.

#### 4.3.5 Prüfungsteil 5: Angewandte Fachkenntnisse

Es werden neurophysiologisches und schlafmedizinisches Fachwissen, Theorien, Untersuchungsmethoden und deren Anwendung sowie Fragestellungen aus der Praxis, inklusive physiologischen und pathologischen Aufzeichnungen, überprüft.

Dieser Prüfungsteil umfasst sämtliche Kompetenzbereiche und kann auch digital durchgeführt werden.

##### *Dauer*

180 Min. schriftlich

##### ***Kompetenzen, die geprüft werden können (vgl. Anhang)***

Es können alle Kompetenzen geprüft werden.

### **Beurteilungskriterien**

Mindestens folgende Kriterien werden beurteilt:

- Fachlich korrekte Beantwortung der Fragestellungen
- Fachlich korrekte Beurteilung / Beschreibung der Fallbeispiele
- Korrekte Verwendung der Fachsprache

Die genauen Beurteilungskriterien werden bei Prüfungsbeginn schriftlich bekannt gegeben.

## **4.4 Bestehen der Prüfung**

Die Prüfung ist bestanden, wenn in jedem Prüfungsteil mindestens die Note 4.0 erreicht wird. Das Prüfungsergebnis mit den Noten der einzelnen Prüfungsteile und der Gesamtnote wird den Kandidatinnen und Kandidaten nach der Prüfung zugestellt.

## **4.5 Wiederholungsmöglichkeiten bei Nichtbestehen**

Nicht bestandene Prüfungsteile können maximal zweimal wiederholt werden (Ziffer 6.5 PO).

# **5 Beschwerdeverfahren**

## **5.1 Akteneinsicht**

Es besteht ein Recht auf Akteneinsicht. Mit dem Versand der Prüfungsergebnisse wird den Kandidatinnen / Kandidaten Anspruch auf die Einsichtnahme für ihre nicht bestandene Prüfung mitgeteilt. Siehe dazu das Merkblatt "Akteneinsicht", welches beim Prüfungssekretariat und als Download auf der Website des SBFI verfügbar ist:

<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html>

## **5.2 Beschwerden**

Gegen Entscheide der Prüfungskommission wegen Nichtzulassung zur Prüfung oder Verweigerung des Fachausweises kann innert 30 Tagen nach ihrer Eröffnung beim SBFI Beschwerde eingereicht werden (Ziffer 7.3 PO). Siehe dazu das Merkblatt, welches beim Prüfungssekretariat und als Download auf der Website des SBFI verfügbar ist:

<https://www.sbfi.admin.ch/sbfi/de/home/bildung/hbb/allgemeine-informationen-ep/kandidierende-und-absolvierende.html>

Bei allfälligen Beschwerden muss ein Kostenvorschuss geleistet werden.

# **6 Schlussbestimmungen**

Die Wegleitung zur Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für Fachfrau für neurophysiologische Diagnostik / Fachmann für neurophysiologische Diagnostik tritt mit Genehmigung der Prüfungskommission in Kraft.

# **7 Erlass**

Erlassen durch die Prüfungskommission am 16.10.2023



Schwarzhäusern, 25.Okt. 2023

# 8 Anhänge zur Wegleitung: Qualifikationsprofil

## 8.1 Berufsbild

### Arbeitsgebiet

Die Fachfrauen / Fachmänner für neurophysiologische Diagnostik (kurz FND) messen elektrische und andere Biosignale am ambulanten, freiwillig kooperierenden Menschen, sowie auch bei bewusstseinsgestörten, sedierten oder bewusstlosen Patientinnen und Patienten. Nach Indikationsstellung von Fachärztinnen und Fachärzten führen die FND mit Hilfe von medizintechnischen Geräten eigenständig komplexe diagnostische Untersuchungen durch. Auf Basis dieser einwandfreien und qualitativ hochstehenden Untersuchungen erstellen die Ärztinnen und Ärzte Befunde und Diagnosen und leiten Behandlungsmassnahmen ab.

Die Arbeitsorte und Fachgebiete der FND sind sehr heterogen. Sie arbeiten in Spitälern, Kliniken, wie auch in Schlaflaboren oder Privatpraxen. Dort sind sie wiederum in den unterschiedlichsten Fachgebieten wie beispielsweise Neurologie, Schlafmedizin, Pneumologie, Neurochirurgie, Kardiologie, Psychiatrie und den entsprechenden pädiatrischen Disziplinen tätig.

Je nach Fachgebiet führen die FND verschiedene Untersuchungen und Auswertungen durch. Im Wesentlichen beinhalten diese die folgende Diagnostik:

- **Elektroenzephalografie (EEG):** Untersuchung der elektrischen Hirnaktivität. Angewendet wird die EEG z.B. bei Verdacht auf Epilepsie oder deren Therapieüberwachung, in der prächirurgischen und intraoperativen Diagnostik, bei Schädel-Hirn-Verletzungen, Bewusstseinsstörungen, Koma, Demenzen und psychiatrischen Erkrankungen oder im Rahmen von wissenschaftlichen Studien, sowie forensischen Untersuchungen.
- **Evozierte Potenziale (EP):** Untersuchung des Zentralnervensystems, die auf einer Reizung eines Sinnesorgans oder eines peripheren Nervs und der Beobachtung und Aufzeichnung des dadurch ausgelösten elektrischen Potentials beruht. EPs wie beispielsweise AEP<sup>2</sup>, VEP<sup>3</sup> und SSEP<sup>4</sup> werden bei Verletzungen oder Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems durchgeführt. Sie sind unter anderem auch Voraussetzung für das intraoperative Monitoring (IOM).
- **Schlafmedizinische Untersuchungen:** Diagnostik, welche Phasen der Aktivität / Ruhe und Helligkeit / Dunkelheit über einen längeren Zeitraum erfasst. Bei Verdacht auf Schlaf-Wachstörungen werden verschiedene Parameter vorwiegend während des Schlafs aufgezeichnet, insbesondere des Gehirns, des Herzens, der Atmung, der Sauerstoffsättigung, der Muskulatur und der Augenbewegungen. Nachtuntersuchungsmethoden sind beispielsweise die Polysomnografie und Polygrafie. Tagesuntersuchungen und ergänzende Verfahren sind MSLT<sup>5</sup>, MWT<sup>6</sup>, Aktigrafie, Reaktionstests und andere.

Hauptansprechpersonen der FND sind die von Ärztinnen und Ärzten zugewiesene Patientinnen und Patienten sowie deren Bezugspersonen und Angehörige.

Weitere Ansprechpartnerinnen und -partner sind Personen aus dem interdisziplinären Behandlungsteam, wie z.B. Fachärztinnen und -ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten sowie das Pflegepersonal.

---

<sup>2</sup> AEP = Akustisch evozierte Potenziale

<sup>3</sup> VEP = Visuell evozierte Potenziale

<sup>4</sup> SSEP = Somatosensibel evozierte Potenziale

<sup>5</sup> MSLT = Multiple Sleep Latency Test = Multipler Schlaflatenz Test

<sup>6</sup> MWT = Maintenance of Wakefulness Test = Multipler Wachbleibetest

## **Wichtigste Handlungskompetenzen**

Die FND bereiten die verschiedenen neurophysiologischen Untersuchungen je nach Anmeldung und Fragestellung vor. Während der gesamten Dauer der Aufzeichnung betreuen die FND die Patientin / den Patienten und deren Bezugspersonen. Sie bereiten die Patientin / den Patienten für die Untersuchung vor und montieren die Elektroden / Sensoren nach fachlichem Standard. Durch Erkennen und Beheben von Artefakten während der Untersuchung stellen sie sicher, dass keine Fehlmessungen auftreten. In Notfallsituationen ergreifen sie adäquate Massnahmen.

Sie führen die von der Fachärztin / vom Facharzt verordneten Untersuchungen eigenständig gemäss fachlichen Standards durch und dokumentieren sie. Sie werten die neurophysiologischen und schlafmedizinischen Messergebnisse in Absprache mit der Fachärztin / dem Facharzt aus und bereiten einen Vorbefund vor. Auf dieser Basis erstellen die Ärztinnen und Ärzte den definitiven Befund, erstellen die Diagnose und planen die Therapie. Am Ende der Untersuchungen archivieren die FND die Untersuchungsergebnisse.

Die FND sind verantwortlich für das Koordinieren der Ressourcen für die Untersuchungen, teilweise auch mit anderen Fachdiensten. Sie sorgen für die rechtzeitige Beschaffung von Untersuchungs-, Verbrauchsmaterial und Zubehör und für die Instandhaltung der Geräte.

## **Berufsausübung**

Während den Untersuchungen sind die FND normalerweise allein mit Patientinnen und Patienten. Sie gewährleisten verantwortungsvoll jederzeit die Patientensicherheit und begleiten die Patientinnen und Patienten und deren Bezugspersonen vorausschauend und einfühlsam. Zur Prävention von Infektionen bei Patientinnen und Patienten sowie des Personals halten sie Hygienevorschriften ein.

Die Situationen können komplex sein und können sich auch sehr plötzlich ändern, beispielsweise aufgrund eines kardiopulmonalen, neurologischen oder psychiatrischen Notfalls. Die FND holen in diesen Situationen rechtzeitig Unterstützung, bewahren bis zum Eintreffen einer Ärztin, eines Arztes oder einer anderen Fachperson den Überblick und treffen die erforderlichen Sofortmassnahmen (z.B. Basic Life Support).

Die Arbeit der FND kann sich in mehrere Richtungen stark verändern. Der Umgang mit verschiedenen Patientengruppen vom Frühgeborenen bis zu Menschen im hohen Alter mit teilweise komplexen, oft auch polymorbiden Erkrankungen, sowie bewusstseinsbeeinträchtigten, komatösen oder nicht kooperativen Patientinnen und Patienten erfordert ein hohes Mass an Belastbarkeit, Empathie, Handlungsflexibilität und Kreativität. Die FND arbeiten teilweise im Schichtbetrieb, das heisst nachts, an Wochenenden und je nach Betrieb auch im Pikettdienst.

Bei einem Stellenwechsel kann das Anforderungsprofil ausserdem stark variieren. (Arztpraxis vs. Spitäler und Kliniken vs. Schlaflabor)

Der Fortschritt der Untersuchungstechnik und deren tägliche Anwendung, sowie präziser werdende Diagnosemöglichkeiten verlangen ein ausgeprägtes technisches Verständnis und hohe Lernbereitschaft.

## **Beitrag des Berufs an Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur**

Die neurophysiologischen und schlafmedizinischen Untersuchungen sind Teil der neurologischen, psychiatrischen, somnologischen und pädiatrischen Abklärungen und stellen darin ein wesentliches Standbein der medizinischen Versorgung dar. Die Untersuchungsergebnisse haben eine rechtliche Relevanz für Patientinnen und Patienten (z.B. Arbeitsfähigkeit, Fahreignung). Nur mittels einer exakten und verlässlich durchgeführten Diagnostik können die korrekten Diagnosen erstellt, eine geeignete Therapie eingeleitet und Folgeerkrankungen vermieden werden. Mit ihrer Arbeit leisten die FND somit einen wesentlichen Beitrag an die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und tragen dazu bei, dass Patientinnen und Patienten optimal therapiert und

Belastungen des Gesundheitswesens aufgrund von Fehldiagnosen reduziert werden können.

Unter Einhaltung der Hygiene- und weiteren Vorgaben pflegen die FND einen ressourcenschonenden Umgang mit Verbrauchsmaterial und Geräten.

## 8.2 Übersicht der Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen					
1	Durchführen von untersuchungsbegleitenden Massnahmen	1.1: Untersuchung vorbereiten	1.2: Patientinnen und Patienten betreuen	1.3 Elektroden / Sensoren montieren und demontieren	1.4 Artefakte erkennen und beheben	1.5 Notfälle erkennen und handeln	1.6 Untersuchung dokumentieren
2	Durchführen von neurophysiologischen und schlafmedizinischen Untersuchungen	2.1: EEG aufzeichnen	2.2: Provokationen durchführen	2.3: Polysomnografie / Polygrafie aufzeichnen	2.4: Vigilanztests und andere ergänzende Testverfahren durchführen	2.5: Evozierte Potenziale aufzeichnen	
3	Verarbeiten von neurophysiologischen und schlafmedizinischen Untersuchungsdaten	3.1: Neurophysiologische und schlafmedizinische Messergebnisse auswerten und vorbefunden	3.2 Untersuchungsdate n archivieren				
4	Koordinieren der Ressourcen sowie Beschaffen und Instandhalten von Material und Geräten	4.1 Ressourcen für die Untersuchung koordinieren	4.2: Material und Geräte beschaffen und Instandhalten				



## 8.3 Anforderungsniveau inkl. Leistungskriterien

### Handlungskompetenzbereich 1: Durchführen von untersuchungsbegleitenden Massnahmen

1.1 Untersuchung vorbereiten	
<p><b>Situation:</b> Die FND lesen und interpretieren die Anmeldung, um die Untersuchung vorzubereiten. Sie kontrollieren das für die Untersuchung erforderliche Material und Gerät und stellen es bereit. Dabei halten sie sich an Hygienevorschriften zur Prävention von Infektionen, um sich, die Patientin / den Patienten und weitere Beteiligte zu schützen. Ebenfalls halten sie weitere allgemeine gesetzliche und hausinterne Standards ein.</p> <p>Ziel ist es, sich während der Untersuchung auf die Patientin / den Patienten zu fokussieren, die Untersuchungszeit einzuhalten, die Ressourcen (personelle Ressourcen, Verbrauchsmaterial, Geräte) optimal zu planen und auf unterschiedliche Situationen vorbereitet zu sein (individuelles Risiko der Untersuchung einschätzen / minimieren).</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● die Anmeldung lesen, interpretieren und die relevanten Informationen daraus entnehmen</li> <li>● die Dringlichkeit der Untersuchung erkennen</li> <li>● (im System) erfassen, ob intern bereits Voruntersuchungen vorhanden sind</li> <li>● die Notwendigkeit erkennen, ob über den Standard hinausgehende Hygienemassnahmen einzuhalten sind (z.B. Isolation)</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● das korrekte Zeitfenster festlegen (Zeitpunkt und Zeitdauer)</li> <li>● entscheiden, welche Personen erforderlich sind / ob weitere Personen eingeplant werden müssen</li> <li>● festlegen, welches Gerät zum Einsatz kommt</li> <li>● festlegen, welches Material erforderlich ist</li> <li>● die benötigten Desinfektionsmittel, Entsorgungsbehälter und persönliche Schutzausrüstung wählen</li> </ul>
	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● das Untersuchungszimmer vorbereiten</li> <li>● das entsprechende Arbeitsmaterial bereitstellen (Materialkontrolle)</li> <li>● die notwendigen Geräte starten</li> <li>● das entsprechende Programm wählen und die relevanten Daten eingeben bzw. mit vorhandenen Daten abgleichen</li> <li>● die Funktion der Geräte überprüfen (Gerätekontrolle)</li> <li>● allfällige Störquellen beheben</li> <li>● weitere beteiligte Personen instruieren</li> <li>● sich und andere durch entsprechende Massnahmen vor Kontamination schützen</li> <li>● sich an die gesetzlichen und hausinternen Hygienevorschriften halten</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● abschliessend die Einsatzbereitschaft überprüfen (Raum, Geräte, eigene Person)</li> <li>● kontinuierlich und eigenverantwortlich die Einhaltung sowohl der Hygienerichtlinien wie auch der Aufbereitungs- und Entsorgungskonzepte überprüfen</li> </ul>

## 1.2 Patientinnen und Patienten betreuen

<p><b>Situation:</b> Die FND gestalten die Kommunikation und Beziehung zur Patientin / zum Patienten und deren Bezugspersonen angemessen und abgestimmt auf deren / dessen individuelle Kooperationsfähigkeit und Gesundheitszustand. Sie berücksichtigen dabei altersabhängige, psychosoziale, kulturelle und religiöse Aspekte. Die Patientenbetreuung ist jederzeit – auch unter wechselnden und / oder schwierigen Untersuchungsbedingungen – professionell und einfühlsam. Mittels geeigneter Massnahmen sorgen die FND dafür, dass sich die Patientin / der Patient während der Untersuchung wohl fühlt.</p> <p>Ziel ist es, durch eine optimale Patientenbetreuung qualitativ hohe und korrekt beurteilbare Untersuchungsergebnisse zu erhalten sowie die Zeitdauer der Untersuchung einzuhalten.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p> <p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● die individuellen Bedürfnisse der Patientin / des Patienten und der Bezugspersonen erfassen</li> <li>● die Verordnung lesen und alle für die Untersuchung notwendigen Informationen erfassen</li> <li>● eine Kurzanamnese mit Einschätzung des aktuellen Gesundheitszustands erstellen</li> <li>● die Medikamenten- und Substanzeneinnahme erfragen</li> <li>● Kontraindikationen erfassen</li> <li>● die Situation erfassen und unterschiedliche, teilweise auch schwierige und / oder wechselnde Bedingungen wahrnehmen</li> <li>● die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen</li> </ul> <p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● entscheiden, was die Patientin / der Patient zum Wohlfühlen und Entspannen braucht</li> <li>● in der Beziehungsgestaltung eine Vorgehensweise wählen, welche der Situation sowie der vorgesehenen Untersuchung gerecht wird</li> <li>● entscheiden, ob sie zusätzliche Unterstützung während der Untersuchung brauchen</li> </ul> <p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● geeignete Kommunikationsmethoden anwenden, um zur Patientin / zum Patienten und den Bezugspersonen eine professionelle Beziehung aufzunehmen, zu erhalten und zu beenden</li> <li>● die Patientin / den Patienten sowie die Begleitperson situations- und adressatengerecht über den Untersuchungsvorgang aufklären</li> <li>● eine bequeme Lagerung und gute Umgebungsbedingungen mittels geeignetem Lagerungsmaterial und weiteren Massnahmen gewährleisten</li> <li>● ruhig, zielgerichtet und situationsgerecht arbeiten</li> <li>● wenn nötig Unterstützung holen</li> </ul> <p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● die Qualität der Betreuung, Beziehung und Kommunikation reflektieren und gegebenenfalls anpassen</li> <li>● sich vergewissern, dass die Patientin / der Patient sich für die Zeit der Messung wohl fühlen wird</li> <li>● die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen bewerten und daraus Konsequenzen ableiten</li> </ul>
--	---

### 1.3 Elektroden / Sensoren montieren und demontieren

<p><b>Situation:</b> Die FND bereiten die Patientin / den Patienten für die Messung vor. Dazu befestigen sie die Elektroden / Sensoren gemäss fachlichem Standard an den richtigen Messpunkten und sorgen für eine optimale Leitfähigkeit. Gleichzeitig verwenden sie die Zeit für Instruktionen und Beobachtungen. Nach der Messung demontieren sie die Elektroden / Sensoren fachgerecht.</p> <p>Ziel ist es, durch die einwandfreie, exakte und zügige Anbringung bzw. Entfernung der Elektroden und Sensoren eine genaue und reproduzierbare Messung zu gewährleisten, die Ressourcen angemessen zu nutzen und die Patienten vor- und -nachbereitung im geplanten Zeitfenster abzuschliessen.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die individuellen, für die Montage relevanten physischen Merkmale der Patientin / des Patienten erkennen</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand der Fragestellung und unter Berücksichtigung der Patientensituation die geeigneten, anzubringenden Elektroden / Sensoren wählen</li> <li>das Vorgehen für die Montage bzw. Demontage festlegen</li> </ul>
	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Messpunkte nach fachlichem Standard bestimmen und markieren</li> <li>die Messpunkte vorbereiten</li> <li>die entsprechenden Elektroden / Sensoren gemäss fachlichem Standard anbringen</li> <li>Abweichungen vom fachlichen Standard dokumentieren</li> <li>während der Montage bzw. Demontage die Patientin / den Patienten über die jeweiligen Schritte des Untersuchungsprozesses informieren</li> <li>nach der Messung die Elektroden / Sensoren fachgerecht demontieren</li> <li>Rückstände von Fixierpasten/-gel und Markierungen nach der Untersuchung entfernen</li> <li>das verwendete Material sowie die Elektroden / Sensoren gemäss Vorschriften entsorgen bzw. aufbereiten und versorgen</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Sitz der Elektroden / Sensoren sowie deren Leitfähigkeit vor und während der Messung kontrollieren und falls nötig korrigieren</li> <li>nach der Demontage das Material auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit kontrollieren</li> </ul>

### 1.4 Artefakte erkennen und beheben

<p><b>Situation:</b> Während einer elektrophysiologischen Untersuchung können biologische oder technische Artefakte auftreten, die die Datenaufzeichnung beeinträchtigen. Diese können vermeidbar, unvermeidbar, vorhersehbar oder spontan auftreten. Die FND erkennen und dokumentieren die Artefakte und beheben sie wenn möglich.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Signale vor, während und nach der Aufzeichnung kontrollieren</li> <li>biologische und technische Artefakte erkennen</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entscheiden, ob die Artefakte beobachtungswürdig, tolerierbar, unvermeidlich oder dringend zu beheben sind</li> <li>die Vorgehensweise zur Behebung der Artefakte festlegen</li> </ul>

Ziel ist es, ein beurteilbares und möglichst störungsfreies Signal aufzuzeichnen.	R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisch die Signale, deren Signalqualität sowie die Patientensituation kontrollieren, um die Störquelle(n) zu finden</li> <li>• vermeidbare Artefakte beheben</li> <li>• die Artefakte, deren Ursache(n) und allfällige Massnahmen dokumentieren</li> </ul>
	E	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überprüfen, ob die getroffenen Massnahmen eine Veränderung zeigen und die Aufzeichnung so fortgesetzt werden kann</li> </ul>

### 1.5 Notfälle erkennen und handeln

<p><b>Situation:</b> Vor, während und nach der eigentlichen Untersuchung können kardiopulmonale, neurologische und psychiatrische Notfallsituationen entstehen, die vorhersehbar oder auch überraschend und plötzlich auftreten. Die FND erkennen solche Notfallsituationen und schätzen diese nach aktuellen Basic Life Support-Regeln ein. Bei lebensbedrohlichen Situationen holen FND sofortige Unterstützung und leisten bis zum Eintreffen einer Ärztin / eines Arztes erste Hilfe. In der Regel sind die FND während solchen Notfallsituationen vorerst auf sich allein gestellt. Sie entscheiden und handeln deshalb bis zum Eintreffen von Unterstützung eigenverantwortlich. Während eines Notfalls müssen sie die Entscheidungen zudem unter Zeitdruck treffen.</p> <p>Ziel ist es, durch geeignete Massnahmen auch während einer Notfallsituation die Sicherheit der Patientin / des Patienten und aller Beteiligten zu gewährleisten.</p>	<b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...	
	I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Zustand der Patientin / des Patienten fortlaufend beobachten und beurteilen</li> <li>• potentiell gefährliche Entwicklungen erkennen</li> <li>• die Notfallsituation erkennen und feststellen, ob und welche Vitalfunktionen bedroht sind</li> </ul>
	P	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entscheiden, ob die Situation beobachtungswürdig und tolerierbar ist oder dringende Massnahmen erfordert</li> <li>• die Gefährlichkeit der Situation einschätzen</li> <li>• geeignete Massnahmen bei potentiell gefährlichen Entwicklungen festlegen</li> <li>• die unverzichtbaren Sofortmassnahmen wählen (z.B. Basic Life Support)</li> </ul>
	R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unverzüglich gemäss betrieblichem Notfallkonzept handeln</li> <li>• alarmieren und / oder informieren</li> <li>• für die Sicherheit aller Beteiligten sorgen</li> <li>• die Patientin / den Patienten sichern und erste Hilfe leisten</li> <li>• die Sofortmassnahmen (z.B. Basic Life Support) bis zum Eintreffen der Ärztin / des Arztes weiterführen</li> </ul>
	E	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wirksamkeit der getroffenen Notfall-Massnahmen kontrollieren</li> </ul>

### 1.6 Untersuchung dokumentieren

<p><b>Situation:</b> Die FND dokumentieren vor, während und nach der Untersuchung physiologische Ereignisse und technische Veränderungen. Sie dokumentieren verständlich, nachvollziehbar, vollständig sowie wahrheitsgetreu in der Fachsprache und unter Berücksichtigung des Datenschutzes und der hausinternen Vorgaben.</p>	<b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...	
	I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die physiologischen Ereignisse, technischen Veränderungen und Massnahmen vor, während und nach der Untersuchung erkennen</li> </ul>
	P	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entscheiden, welche Ereignisse dokumentiert werden müssen</li> <li>• je nach Untersuchung entscheiden, wo die Marker zu setzen sind</li> </ul>
	R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Patientendaten, Kurzanamnese, Patientensituation, Medikamenten- und</li> </ul>

Ziel ist es, die Dokumentation zur Beurteilbarkeit, Diagnosestellung, Therapie, Qualitätssicherung und Rechnungsstellung zu nutzen.	<p>Substanzeneinnahme sowie den Gesundheits- und Bewusstseinszustand dokumentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● den Untersuchungsverlauf protokollieren</li> <li>● Marker gemäss fachlichem Standard setzen</li> <li>● spezifische Videosequenzen wählen und dokumentieren</li> <li>● die Verantwortung für die Dokumentation tragen</li> <li>● die Dokumentation nach betriebsinternen Vorgaben abschliessen</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>● die Vollständigkeit, Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit der Dokumentation überprüfen</li> <li>● die Dokumentation bei Bedarf ergänzen und / oder korrigieren</li> </ul>

## Handlungskompetenzbereich 2: Durchführen von neurophysiologischen und schlafmedizinischen Untersuchungen

2.1: EEG aufzeichnen	
<p><b>Situation:</b> Die FND führen die EEG gemäss Anmeldung, Fragestellung, internationalen und fachlichen Standards durch.</p> <p>Ziel ist es, die elektrische Hirnaktivität präzise und beurteilbar darzustellen.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>die Montage und evtl. die Videoeinstellungen nochmals kontrollieren</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>das Gerät für die Aufzeichnung vorbereiten</li> <li>im Arbeitsprozess die nächsten Massnahmen laufend festlegen</li> </ul>
	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eine Impedanzmessung durchführen</li> <li>die Aufzeichnung starten</li> <li>die Patientin / den Patienten während der Aufzeichnung, wenn möglich instruieren</li> <li>die Reagibilität testen</li> <li>Provokationen durchführen</li> <li>die Patientin / den Patienten sowie die Aufzeichnung beobachten</li> <li>die Untersuchung dokumentieren</li> <li>bei Ereignissen intervenieren und wenn nötig Hilfe anfordern</li> <li>die Aufzeichnung beenden</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die technische Qualität der Signale evaluieren und daraus Schlüsse in Bezug auf die Verwendbarkeit der Signale ziehen</li> <li>gerätetechnische Abweichungen erkennen</li> <li>systematisch die eigenen Handlungsschritte überprüfen, daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen und bei Bedarf Massnahmen einleiten</li> </ul>

2.2: Provokationen durchführen	
<p><b>Situation:</b> Die FND führen je nach Auftragsstellung eine Provokation gemäss fachlichen Standards durch (z.B. Hyperventilation, Photostimulation, Schlafentzug, Weckreiz, Schmerzreiz, Reaktionstest, Schreckreiz).</p> <p>Ziel ist es, während der Untersuchung zusätzliche Informationen über die Aktivierung und / oder pathologischen Reaktionen des Gehirns als Grundlage für mögliche Diagnosen zu erhalten.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>sich über die Durchführbarkeit bzw. Kontraindikationen der Provokationen informieren</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die entsprechenden, situationsgerechten Provokationsmethoden wählen</li> <li>im Arbeitsprozess die nächsten Massnahmen laufend festlegen</li> </ul>
	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Patientin / den Patienten und deren Bezugspersonen über den Ablauf der Provokation instruieren</li> <li>die Stimulation fach- und altersgerecht umsetzen</li> <li>fortlaufend die Patientin / den Patienten und die Messung beobachten</li> </ul>

2.2: Provokationen durchführen	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aufgrund der Signale und / oder aufgrund des Zustands der Patientin / des Patienten über einen möglichen Abbruch entscheiden</li> <li>• den Ablauf dokumentieren</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die optimale Durchführung der Provokation überwachen und gegebenenfalls anpassen</li> </ul>

2.3: Polysomnografie / Polygrafie aufzeichnen									
<p><b>Situation:</b> Die FND zeichnet die Polysomnografie / Polygrafie gemäss Anmeldung, Fragestellung und fachlichen Standards auf.</p> <p>Ziel ist es, unterschiedliche Biosignale wie z.B. Hirn-, Augen-, Muskel- und Herzaktivitäten, Sauerstoffsättigung, Puls, Körperlage und andere Signale präzise und beurteilbar darzustellen.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center; vertical-align: top;">I</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>• nochmals die Montagen und je nach Untersuchung die Videoeinstellung kontrollieren</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">P</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gerät für die Aufzeichnung vorbereiten</li> <li>• den Arbeitsablauf systematisch unter Berücksichtigung der situationsspezifischen Anforderungen planen</li> <li>• dabei auch Alternativen abwägen</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">R</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Impedanzmessung durchführen</li> <li>• die Patientin / den Patienten und die Bezugspersonen über den Ablauf der Untersuchung instruieren</li> <li>• die Aufzeichnung starten</li> <li>• die Biosignale eichen und allfällige Korrekturen vornehmen</li> <li>• die Patientin / den Patienten sowie die Aufzeichnung beobachten</li> <li>• die Untersuchung dokumentieren</li> <li>• die Aufzeichnung beenden</li> </ul> </td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: top;">E</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die technische Qualität der Signale evaluieren und daraus Schlüsse in Bezug auf die Verwendbarkeit der Signale ziehen</li> <li>• gerätetechnische Abweichungen erkennen</li> <li>• systematisch die eigenen Handlungsschritte überprüfen, daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen und bei Bedarf Massnahmen einleiten</li> </ul> </td> </tr> </table>	I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>• nochmals die Montagen und je nach Untersuchung die Videoeinstellung kontrollieren</li> </ul>	P	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gerät für die Aufzeichnung vorbereiten</li> <li>• den Arbeitsablauf systematisch unter Berücksichtigung der situationsspezifischen Anforderungen planen</li> <li>• dabei auch Alternativen abwägen</li> </ul>	R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Impedanzmessung durchführen</li> <li>• die Patientin / den Patienten und die Bezugspersonen über den Ablauf der Untersuchung instruieren</li> <li>• die Aufzeichnung starten</li> <li>• die Biosignale eichen und allfällige Korrekturen vornehmen</li> <li>• die Patientin / den Patienten sowie die Aufzeichnung beobachten</li> <li>• die Untersuchung dokumentieren</li> <li>• die Aufzeichnung beenden</li> </ul>	E	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die technische Qualität der Signale evaluieren und daraus Schlüsse in Bezug auf die Verwendbarkeit der Signale ziehen</li> <li>• gerätetechnische Abweichungen erkennen</li> <li>• systematisch die eigenen Handlungsschritte überprüfen, daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen und bei Bedarf Massnahmen einleiten</li> </ul>
I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>• nochmals die Montagen und je nach Untersuchung die Videoeinstellung kontrollieren</li> </ul>								
P	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Gerät für die Aufzeichnung vorbereiten</li> <li>• den Arbeitsablauf systematisch unter Berücksichtigung der situationsspezifischen Anforderungen planen</li> <li>• dabei auch Alternativen abwägen</li> </ul>								
R	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Impedanzmessung durchführen</li> <li>• die Patientin / den Patienten und die Bezugspersonen über den Ablauf der Untersuchung instruieren</li> <li>• die Aufzeichnung starten</li> <li>• die Biosignale eichen und allfällige Korrekturen vornehmen</li> <li>• die Patientin / den Patienten sowie die Aufzeichnung beobachten</li> <li>• die Untersuchung dokumentieren</li> <li>• die Aufzeichnung beenden</li> </ul>								
E	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die technische Qualität der Signale evaluieren und daraus Schlüsse in Bezug auf die Verwendbarkeit der Signale ziehen</li> <li>• gerätetechnische Abweichungen erkennen</li> <li>• systematisch die eigenen Handlungsschritte überprüfen, daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen und bei Bedarf Massnahmen einleiten</li> </ul>								

2.4: Vigilanztests und andere ergänzende Testverfahren durchführen			
<p><b>Situation:</b> FND führen die Vigilanztests (MSLT, MWT) und andere Messungen (z.B. Aktigrafie, PVT<sup>7</sup>, Osler, Pupillometrie, SteerClear, Fahrsimulator usw.) gemäss Anmeldung, Fragestellung und internationalen, nationalen und fachlichen Standards durch. Die</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20px; text-align: center; vertical-align: top;">I</td> <td> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>• nochmals die Montagen und je nach Untersuchung die Videoeinstellung kontrollieren</li> </ul> </td> </tr> </table>	I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>• nochmals die Montagen und je nach Untersuchung die Videoeinstellung kontrollieren</li> </ul>
I	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>• nochmals die Montagen und je nach Untersuchung die Videoeinstellung kontrollieren</li> </ul>		

<sup>7</sup> PVT = Psychomotorischer Vigilanz Test



#### 2.4: Vigilanztests und andere ergänzende Testverfahren durchführen

einzelnen Untersuchungen sind unterschiedlich komplex und dauern unterschiedlich lange (Stunden bis mehrere Tage).

Ziel ist es, während der Untersuchung zusätzliche Informationen z.B. über die Tagesschläfrigkeit und/oder die Fähigkeit die Wachsamkeit aufrechtzuerhalten, den Schlaf-Wach-Rhythmus und das Reaktionsvermögen zu erhalten.

- |   |   |
|---|---|
| P | <ul style="list-style-type: none"> <li>das Gerät für die Aufzeichnung vorbereiten</li> <li>den Arbeitsablauf systematisch unter Berücksichtigung der situationsspezifischen Anforderungen planen</li> <li>dabei auch Alternativen abwägen</li> </ul>  |
| R | <ul style="list-style-type: none"> <li>die Patientin / den Patienten über den Ablauf der Untersuchung instruieren</li> <li>die Aufzeichnung starten</li> <li>bei MSLT/ MWT : vor jedem Intervall eine Impedanzmessung und eine Bioeichung durchführen sowie allfällige Korrekturen vor Testbeginn vornehmen</li> <li>die Patientin / den Patienten sowie die Aufzeichnung beobachten</li> <li>Untersuchungen dokumentieren</li> <li>auf Grund der Messergebnisse und / oder des Zustands der Patientin / des Patienten über die Fortsetzung der Aufzeichnung entscheiden</li> <li>die Aufzeichnung beenden</li> </ul> |
| E | <ul style="list-style-type: none"> <li>überprüfen, ob die Patientin / der Patient vor, während, zwischen und nach jeder Aufzeichnung die Durchführungsbedingungen der Vigilanztests einhält</li> <li>die technische Qualität der Signale evaluieren und daraus Schlüsse in Bezug auf die Verwendbarkeit der Signale ziehen</li> <li>gerätetechnische Abweichungen erkennen</li> <li>systematisch die eigenen Handlungsschritte überprüfen, daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen und bei Bedarf Massnahmen einleiten</li> </ul>   |

#### 2.5: Evozierte Potenziale aufzeichnen

##### Situation:

Die FND führen die evozierten Potenziale (z.B. VEP, AEP und SSEP) gemäss Anmeldung, Fragestellung und fachlichen Standards durch. Evozierte Potenziale dienen als Grundlage für das intraoperative Monitoring (IOM).

Ziel ist es, evozierte Potenziale präzise, reproduzierbar und beurteilbar darzustellen

##### Leistungskriterien

Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...

- |   |   |
|---|---|
| I | <ul style="list-style-type: none"> <li>sich die Anmeldung und die Patientenbefragung vergegenwärtigen</li> <li>die Montage der Elektroden kontrollieren</li> <li>das Gerät und die Stimulationseinheit prüfen</li> </ul>  |
| P | <ul style="list-style-type: none"> <li>das Gerät und die Stimulationseinheit für die Aufzeichnung vorbereiten</li> <li>den Arbeitsablauf systematisch unter Berücksichtigung der situationsspezifischen Anforderungen planen</li> </ul>   |
| R | <ul style="list-style-type: none"> <li>die Patientin / den Patienten und die Bezugspersonen über den Ablauf der Untersuchung instruieren</li> <li>die Stimulationseinheit wie z.B. Kopfhörer, Bildschirm, Reizelektroden etc. nach fachlichem Standard positionieren</li> <li>eine Impedanzmessung durchführen</li> <li>die Aufzeichnung starten</li> </ul> |



## 2.5: Evozierte Potenziale aufzeichnen

	<ul style="list-style-type: none"><li>• die Patientin / den Patienten sowie die Aufzeichnung beobachten, Potentialantworten bewerten und, falls nötig Anpassungen vornehmen</li><li>• Untersuchungen dokumentieren</li><li>• bei Ereignissen intervenieren</li><li>• auf Grund der Messergebnisse / der Reproduzierbarkeit und / oder des Zustands der Patientin / des Patienten über die Fortsetzung der Aufzeichnung entscheiden</li><li>• die Aufzeichnung beenden</li></ul>
	E <ul style="list-style-type: none"><li>• die technische Qualität der Signale evaluieren und daraus Schlüsse in Bezug auf die Verwendbarkeit und Reproduzierbarkeit der Signale ziehen</li><li>• gerätetechnische Abweichungen erkennen</li><li>• systematisch die eigenen Handlungsschritte überprüfen, daraus die entsprechenden Schlüsse ziehen und bei Bedarf Massnahmen einleiten</li></ul>

### Handlungskompetenzbereich 3: Verarbeiten von neurophysiologischen und schlafmedizinischen Untersuchungsdaten

3.1: Neurophysiologische und schlafmedizinische Messergebnisse auswerten und vorbefunden	
<p><b>Situation:</b> Während und nach der Untersuchung werten die FND die aufgezeichneten Messergebnisse nach fachlichen Standards sowie hausinternen Vorgaben aus und erstellen einen Vorbefund. Ziel ist es, einerseits während der Untersuchung aufgrund auffälliger Messabschnitte in die Aufzeichnung eingreifen zu können und andererseits eine fundierte Basis für die Beurteilung der Ergebnisse durch die Fachärztin / den Facharzt und damit für die Diagnosestellung und Therapie zu schaffen.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Anmeldung und die Dokumentation lesen / sich vergegenwärtigen</li> <li>sich informieren, welche Auswertungen verlangt sind</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aufgrund der Fragestellung entscheiden, welche Ereignisse und Parameter ausgewertet werden müssen und sich, wenn nötig mit der zuständigen Ärztin / dem zuständigen Arzt absprechen</li> </ul>
	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die erforderlichen Marker setzen</li> <li>die aufgezeichneten Messergebnisse im Hinblick auf die Fragestellung und weiteren relevanten Auffälligkeiten auswerten, vorbefunden und dokumentieren</li> <li>nach Abschluss der Untersuchung die Auswertung der Messergebnisse / den Vorbefund der zuständigen Ärztin / dem zuständigen Arzt übergeben</li> <li>die Auswertung / den Vorbefund bei Bedarf mit der zuständigen Ärztin / dem zuständigen Arzt besprechen</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Korrektheit, Vollständigkeit und Plausibilität der Auswertung / des Vorbefundes überprüfen</li> </ul>

3.2 Untersuchungsdaten archivieren	
<p><b>Situation:</b> Die FND bearbeiten abgeschlossene Untersuchungsdaten für die Archivierung. Sie verwenden die hausinternen Datenträger und lagern sie nach der MepV<sup>8</sup> / dem Datensicherungsgesetz / den Datenschutzvorgaben und allfälligen hausinternen Vorschriften. Ziel ist es, dass alle Untersuchungsdaten während der gesamten Dauer der Aufbewahrungspflicht auffindbar und lesbar sind.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich informieren, ob die Daten zur Archivierung bereit sind</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>entscheiden, wohin die Daten transferiert und wie sie gesichert werden</li> </ul>
	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Daten auf den Server, in die Cloud oder auf andere geeignete Datenträger verschieben</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kontrollieren, ob die Datenarchivierung erfolgreich war</li> <li>die Speicherkapazität wieder frei geben</li> </ul>

<sup>8</sup> Medizinprodukteverordnung

## Handlungskompetenzbereich 4: Koordinieren der Ressourcen sowie Beschaffen und Instandhalten von Material und Geräten

4.1: Ressourcen für die Untersuchung koordinieren	
<p><b>Situation:</b> Die FND disponieren die Untersuchungen, Termine, Räumlichkeiten und Geräte mittels geeigneter und vorgegebener Hilfsmittel und Methoden (z.B. Agenda). Sie sprechen sich dabei regelmässig intra- und interdisziplinär ab, setzen dafür geeignete Kommunikationsmittel und -techniken ein und tragen zu einer effizienten Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten bei. Sie behalten dabei den Überblick über die verschiedenen Untersuchungen. Ziel ist es, den reibungslosen und effizienten Ablauf der Untersuchungen zu gewährleisten.</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich über anstehende Untersuchungsanmeldungen informieren</li> <li>sich über vorhandene Ressourcen (auch inter- und intradisziplinär) informieren</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anhand der Patientendaten die für die Untersuchung notwendigen Ressourcen überprüfen (Personal, Zeitbedarf, Geräte, Raum)</li> </ul>
	<p>R</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die einzelnen Untersuchungen unter Berücksichtigung der Dringlichkeit koordinieren</li> <li>das Personal rechtzeitig aufbieten und einsetzen</li> <li>Raum und Geräte rechtzeitig reservieren</li> <li>die Agenda aktualisieren</li> <li>gegebenenfalls die Patientin / den Patienten aufbieten oder aufbieten lassen</li> <li>die Patientin / den Patienten über die notwendigen Vorbereitungen zur Untersuchung informieren</li> </ul>
	<p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Agenda und die Durchführbarkeit der geplanten Termine überprüfen</li> <li>ihre Entscheidungen reflektieren (z.B. Koordination, Prioritätensetzung)</li> <li>überprüfen, ob die Informationen richtig und zeitgerecht aufgenommen wurden</li> </ul>

4.2: Material und Geräte beschaffen und Instandhalten	
<p><b>Situation:</b> Die FND sorgen rechtzeitig dafür, dass ausreichend Untersuchungs-, Verbrauchsmaterial und Zubehör vorhanden ist. Sie sorgen dafür, dass die Geräte und das Notfallset regelmässig nach MepV, Herstellerangaben und hausinternen Vorgaben gewartet, gepflegt, getestet, repariert und bei Bedarf ersetzt werden. Sie berücksichtigen dabei ökonomische und ökologische Aspekte. Wenn Material ersetzt oder neu angeschafft wird, unterstützen sie bei dem Auswahlverfahren der Produkte und berücksichtigen dabei die neusten Entwicklungen in dem Bereich. Ziel ist es, die Patientensicherheit und Durchführbarkeit der Untersuchungen mittels korrekt funktionierender und</p>	<p><b>Leistungskriterien</b> Fachpersonen für neurophysiologische Diagnostik handeln in dieser Situation kompetent, wenn sie...</p>
	<p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>den Lagerbestand des Untersuchungsmaterials und -zubehörs regelmässig kontrollieren</li> <li>den Wartungsintervall und die Haltbarkeitsdaten von Geräten und Notfallsets regelmässig prüfen</li> <li>sich über die betrieblichen Vorgaben, Betriebs- sowie Gebrauchsanleitungen informieren</li> <li>den Markt beobachten und sich über Entwicklung von Produkten auf dem Laufenden halten</li> </ul>
	<p>P</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Reinigung, Pflege, Wartung und Reparaturen planen und organisieren</li> <li>die Materialbewirtschaftung planen</li> <li>gegebenenfalls Kostenofferten einholen</li> <li>Qualitäts- und Preisvergleiche machen</li> </ul>

#### 4.2: Material und Geräte beschaffen und Instandhalten

sicherer Geräte und ausreichendem Untersuchungsmaterial und -zubehör sicherzustellen.

- R
- die materiellen Ressourcen im eigenen Arbeitsbereich (Beschaffung, Lagerung, Bereitstellung) bedarfsorientiert verwalten
  - die Geräte und das Notfallset reinigen, pflegen, warten, reparieren, ersetzen und / oder dies in Auftrag geben
  - die Funktionstüchtigkeit sowie Betriebsbereitschaft der medizinisch-technischen Geräte und Materialien regelmässig kontrollieren
  - die Materialbewirtschaftung, Wartung und Reinigung nach fachlichen und hausinternen Vorschriften dokumentieren bzw. die Angaben zur Leistungserfassung liefern
  - sich (bei Neuanschaffungen) an Auswahlverfahren sowie Qualitätsüberprüfungen der Produkte beteiligen

- E
- die Durchführung und Dokumentation von Reinigung, Pflege, Reparaturen und oder Wartungen überprüfen und Software-Updates durchführen
  - die Einsatzbereitschaft der Geräte und Notfallsets nach Reinigung, Wartung oder Reparatur überprüfen
  - die ökonomische, ökologische Materialbewirtschaftung evaluieren
  - überprüfen, ob die Materialbeschaffung und Instandhaltung (Bewirtschaftung) angemessen, wirksam, wirtschaftlich und nachhaltig / bedarfsorientiert war

## 8.4 Erläuterungen zum IPRE-Modell

Für die Beschreibung der Kompetenzen wurde das IPRE-Modell gewählt. Im Folgenden werden die im IPRE (sich Informieren – Planen – Realisieren – Evaluieren) verwendeten Begriffe erklärt.

### Kompetenzen:

Der Kompetenzbegriff wird sehr unterschiedlich gefasst. Es ist daher notwendig zu klären, was beim IPRE-Modell unter „Kompetenz“ verstanden wird. Beim IPRE-Modell orientieren wir uns am Autor Guy LeBoterf (1995 oder 2000)<sup>9</sup>. Der Begriff kann demnach wie folgt übersetzt und verstanden werden: *Kompetenz ist die im Rahmen einer Bildungsmaßnahme oder anderswo erworbene Fähigkeit einer Person, ihre Ressourcen zu organisieren und zu nutzen, um in einer Anwendungssituation ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Wer kompetent ist, ist in der Lage, Anwendungssituationen erfolgreich zu bewältigen.*

Vor diesem Hintergrund geht es in einem Kompetenzprofil darum, die **Situationen**, die eine Berufsperson zu bewältigen hat, sowie das professionelle **Handeln** in diesen Situationen zu beschreiben. Letzteres wird entlang eines allgemeinen Modells des menschlichen Handelns beschrieben.

### Arbeitssituationen:

- sind hierbei **Aufgaben**(-bündel), die man **eigenverantwortlich übernehmen** kann, wenn man den entsprechenden Abschluss hat.
- beschreiben einen Ausschnitt des beruflichen Alltags, welchen Praxisexpertinnen / Praxisexperten übereinstimmend als **zeitliche und sachliche Einheit** wahrnehmen.
- werden als wichtig, typisch, **repräsentativ**, sinnvoll und **sinnstiftend** erachtet.
- werden auf einer relativ hohen Abstraktionsebene beschrieben.

### Vollständiger Handlungszyklus (IPRE):

Der vollständige Handlungszyklus (IPRE) ist stark vereinfacht und in vier Schritte unterteilt. Mit IPRE wird das erfolgreiche Bewältigen einer Arbeitssituation aufgezeigt:

1. (Sich) Informieren: Hier geht es um die Aufnahme relevanter Informationen, damit unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen die Handlung geplant und realisiert werden kann.
2. Planen / Entscheiden: Auf Basis der gesammelten Informationen wird das weitere Vorgehen geplant oder ein situationsadäquater Entscheid gefällt (beispielsweise Entscheidung für eine Variante, den entsprechenden Handlungszeitpunkt, etc.).
3. Realisieren: Hier geht es um die Umsetzung der geplanten Handlung.
4. Evaluieren: Als letzter Schritt wird die Wirkung der ausgeführten Handlung überprüft und die Handlung in gegebenem Fall korrigiert. Sollten Korrekturen nötig sein, folgt auf diesen Schritt erneut der erste Schritt des Handlungszyklus'.

---

<sup>9</sup> LeBoterf, G. (1995). *De la compétence*. Paris: Les éditions d'organisation. LeBoterf, G. (2000). *Construire les compétences individuelles et collectives*. Paris: Les éditions d'organisation.

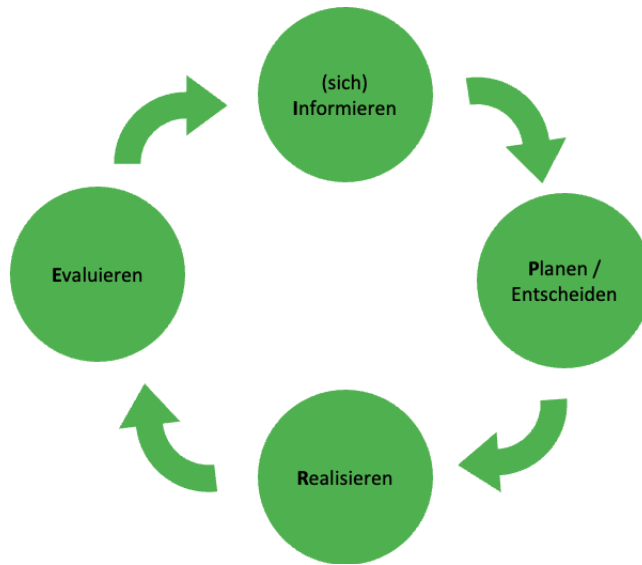


Abbildung 1: Vier Schritte des vollständigen Handlungszyklus', Quelle: BfB Büro für Bildungsfragen AG

Die in dieser Wegleitung beschriebenen IPRE-Schritte sind **Leistungskriterien**, welche im Rahmen der Berufsprüfung überprüft werden.

#### **Kompetenzniveau (Anforderungsniveau):**

Ein Kompetenzprofil beschreibt nicht nur, welche Kompetenzen erforderlich sind, sondern auch deren Niveau. Das Kompetenzniveau drückt sich in diesem Kompetenzprofil rein sprachlich in der Beschreibung der Kompetenzen aus (in den Situationsbeschreibungen und / oder den Beschreibungen der Handlung). Es zeigt sich in:

- dem Grad der Selbständigkeit
- der ganz allgemein zu tragenden Verantwortung
- der personellen Führungsverantwortung
- der Tragweite der Entscheidungen
- der Koordination mit anderen Bereichen
- der Unsicherheit der Ausgangslage, aufgrund welcher Handlungspläne entworfen werden
- der Dynamik der Situation, welche Neueinschätzungen und die Anpassung des Vorgehens erforderlich machen